

124 Goetz, 2 Br.
125 Gounod, 2 Br.
127 Desgl.
128 Grieg, 2 Br.
130 Gyrowetz, 2 Manus.
131 Ders., Brief

36 132 Halevy, Manus.
10 133 Ders., 3 Briefe
11 134 Hartmann, Manus.
39 135 Hasse, Brief
25
21

36
8
41
295

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Die Versteigerung der Bibliothek Werner.

Aus Hamburg wird uns geschrieben:

Vor dem offiziellen Beginn der Tagung der Bibliophilen kam der erste Teil der Bibliothek Werner durch die Bücherstube Hans Götz zur Versteigerung. Die Kauflust war überraschend groß. Wenn auch die Schätzungspreise nicht immer erreicht wurden, so wurden doch ganz gute Preise angelegt, zumal es sich um hochwertige Exemplare in künstlerischen Einbänden handelte. So erzielten Nr. 11 Balzac, Ouvres, 26 Bände M 320. Nr. 28 Bierbaum, Das schöne Mädchen von Pao, illustriert v. Bayros M 105. Nr. 49 Buddha, auf Japan M 110. Nr. 74 Dickens Works, 30 Bände M 290. Nr. 81 Doves-Preß, Goethe's Tasso M 190. Nr. 82 Goethe, Iphigenie, auf Pergament M 1350. Nr. 83 Dasselbe auf Büttlen M 180. Nr. 84 Goethe, Werther M 185. Nr. 86 und 87 zwei Dramen von Shakespeare auf Pergament je M 1250. Die beiden interessanten englischen Einbände mit den Schnittmalereien Nr. 126/27 waren mit M 180 sehr preiswert. Von der Ernst-Ludwig-Pressen brachte nur der Rilke (Nr. 161) mit M 125 einen größeren Preis. Der dreibändige Faust derselben Presse erzielte M 115. Nr. 207, Die Fabeln von Florian in einem herrlichen Maroquinband gingen mit M 250 weg. Die Werke Friedrichs des Großen in der Luxusausgabe (Nr. 209) mit M 509, waren billiger als vor dem Kriege. Von Gautiers Mademoiselle de Maupin erzielte der französische Luxus-Druck (Nr. 218) M 120, der deutsche mit den Illustrationen von Walser (219) M 105. Die Blätter für die Kunst (225) erzielten M 340, während die beiden Goethe-Gesamt-Ausgaben sehr billig waren. Die beiden Hamburgensien, Suhr's Kleidertracht und Hamburgs Vergangenheit wurden zurückgekauft. Die Hauptmann Gesamt-Ausgabe erzielte M 165 und der 6-bändige Hölderlin M 175.

Der zweite Tag der Versteigerung brachte im wesent-

lichen dasselbe Bild. Auffälligerweise ging von den Hundert-Drucken keiner nach Hamburg, sondern die Mehrzahl an einen einzigen Interessenten nach Berlin. Von den abgebildeten schönen Einbänden brachte der Byron (Nr. 324) in Pergament ausgeschnitten und mit grüner Seide unterlegt, M 115, die Frithofs-Sage (542) sogar M 210. Der Wallenstein von der Maximilian-Gesellschaft (466) erzielte M 190. Lebhaft geboten waren die Insel-Ausgaben, von denen nicht eine zurückging. Der Homer (356) ging auf M 105, der Nietzsche (359) auf M 280, der Ecce homo (360) auf M 110. Die 12-bändige 1001 Nacht-Ausgabe (371) ging auf M 115, und die Salome (378) auf M 100. Heftig umstritten waren die Klassiker des Altertums, die größten Teils über die Schätzungen hinausgingen. Von der Kleukens-Pressen erreichten die Fabeln von Lessing auf Pergament M 200, der Koran auf Pergament (Nr. 415) war mit M 400 sehr billig. Von den französischen Luxus-Drucken um 1885 fand der Lamartine (Nr. 424) für M 230 und der Musset (488a) sogar mit M 300 einen Liebhaber. Lenau's Faust mit den Radierungen von Meid stieg auf M 105, während die Liebermann-Ausgaben meist unter den Schätzungen fortgingen. Die Mares-Drucke gingen über die Taxe hinaus, Goethes Reineke Fuchs auf M 85, die Cezanne-Mappe (450) auf M 140. Die schöne Moliere-Ausgabe mit zahlreichen Radierungen war mit M 200 immer noch preiswert, eine Folge von 24 kolorierten Aquatinten, Rheinansichten, ging auf M 125.— Rackham war wie immer lebhaft beböten. Der handschriftliche Cornet von Rilke brachte es auf M 220. Ein komplettes Exemplar der Rupprecht-Pressen war mit M 210 sehr billig. Ein 10-bändiger englischer Shakespeare fand mit M 130 einen Liebhaber, Singer, moderne Graphik in der Vorzugsausgabe mit M 105. Slevogt war gut beböten, während das Stundenbuch keinen Abnehmer fand.

Chronik.

BIBLIOPHILIE.

(Rilke-Seltenheiten), wie sie zum Teil bisher noch nicht auf den Markt gekommen sind, enthält der neue Versteigerungskatalog der Bibliotheken eines Darmstädter und Münchner Sammlers der Bücherstube Horst Stobbe (München). Von den fast verschollenen Frühdrucken führt der Katalog auf: Jetzt und in der Stunde des Absterbens 1896, Traumgekrönt 1897, Ohne Gegenwart 1898. Noch seltener dürften die nur für den Dichter hergestellten und zum Teil von ihm korrigierten Separatdrucke sein, u. a. der erste Druck von der Weise von Liebe und Tod des Cornets Rilke 1904. Bei dem vorliegenden Stück dürfte es sich wohl überhaupt um den ersten Druck handeln.

NUMISMATIK.

(Arabische Münzen in Schlesien.) Dem Breslauer Altertumsmuseum ist jetzt ein Münzfund einverleibt worden, der vor einiger Zeit im Kreise Breslau gemacht wurde. Es sind einige arabische Münzen, sogenannte Dirhems, und dreißig Bruchstücke von solchen; sie stammen von abasidischen und samanidischen Kalifen des 10. Jahrhunderts. Nach Schlesien kamen die Münzen durch den orientalischen Handelsverkehr der das Land bewohnenden Slawen. Diese hatten aber noch kein eigenes Münzwesen, werteten die Geldstücke daher nach dem Gewicht und zerschnitten sie auch je nach Bedarf des Tauschverkehrs.

(Münzenfund.) Aus London wird uns berichtet: Auf der Ebene von Salisbury wurden 64 goldene und silberne Münzen gefunden, die nach dem Gutachten des britischen Museums wenigstens 2000 Jahre alt sind. Die Münzen sind oval und von Hellergröße.

PHILATELIE.

(Neuheiten.) Belgien bringt eine neue endgültige Auslandspostkarte zu 1 Fr. rot auf graublauem Karton in dem bisherigen Muster, Kopf des Königs. Franz. Indo-

china. Mit den Wertstempeln der neuen Markenreihe erschienen vier neue Postkarten mit einem Landschaftsbild, anscheinend einen Tempel darstellend. Die Ausführung der Wertstempel ist sehr schlecht, die Zeichnung viel zu überladen. In Großbritannien erscheinen die Einschreibeumschläge zu 4½ d jetzt wieder ohne Buchstaben, die das Druckdatum angeben, unter der Verschlusskappe. Niederlande: Die Bestände in noch vorhandenen 7½ C.-Karten, braun auf sämisch, mit dem Kopf der Königin nach links, wurden mit einem grünen einzelnen Aufdruck zu 5 CENT versehen, als Inlandkarte verausgabt. Lettland bringt eine Auslandspostkarte in unveränderter Zeichnung zu 15 Sant. Tunis einen Kartenbrief zu 25 C. blau, Pflügermuster (noch zur Vorkriegsausgabe gehörend, aber erst jetzt bekannt), die Ukraine eine Postkarte zu 15 Kop. auf 10 Kop. a 3 Kop. rot, alte Rußlandkarte der letzten Adlerausgabe. Die Wertangabe 10 Kop. ist durchbalkt.

(Internationale Händlertage.)

- 16. bis 23. Oktober, Kopenhagen, Ausstellung.
- 17. bis 23. Oktober, Wien, 7. Internationaler Händlertag.
- 22. bis 24. Oktober, Prag, 3. Internationaler Händlertag.
- 24. bis 26. Oktober, Berlin, 39. Internationaler Händlertag.
- 30. November, München, Händlertag.

VERSCHIEDENES.

(Hindenburg-Ausstellung in Stuttgart.) Anlässlich des 80. Geburtstages des deutschen Reichspräsidenten ist im Stuttgarter Landesgewerbe-Museum eine Ausstellung eröffnet worden, die zahlreiche Bildnisse Hindenburgs aus den letzten zwölf Jahren vereinigt, darunter Gemälde und Zeichnungen von Fritz Erler, Ficle, Konrad v. Kardorff, Max Liebermann, Hugo Vogel und vielen anderen, ferner Büsten und Plaketten von Betzner, Bagdon, Habich u. a. Vor allem suchte man die Kunstwerke zusammenzustellen, die nach dem Leben entstanden sind. Einen breiten Raum nehmen auch die vielfach in Originalzeichnungen vorhandenen Bilder aus den illustrierten Kunstblättern ein,